

Amtliche Bekanntmachungen

Herausgegeben im Auftrage des Rektors von der Abteilung 1.1 des Dezernates 1.0
der RWTH Aachen, Templergraben 55, 52056 Aachen

Nr. 1019	31.08.2005	Redaktion: Iris Wilkening
S. 8246 - 8264		Telefon: 80-94040

Ordnung
zur Änderung der Studienordnung
für den Lehramtsstudiengang Französisch mit dem Abschluss
Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen
der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen
vom 12.08.2005

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 86 Abs.1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz-HG) vom 14. März 2000 (GV. NRW, S.190), zuletzt geändert durch Gesetz vom 30. November 2004 (GV. NRW, S. 752), hat die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen (RWTH) die folgende Ordnung erlassen:

Artikel I

Die Studienordnung für den Lehramtsstudiengang Französisch mit dem Abschluss Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Berufskollegs der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen vom 17. Dezember 2004, (Amtliche Bekanntmachungen der RWTH Aachen, Nr. 941, S. 7306), wird wie folgt geändert:

1. § 17 Abs.2 Nr. 3 erhält folgende Fassung:

„3. Kulturwissenschaft/Landeskunde (Seminarvortrag mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit oder Kolloquium in dem Seminar).

2. Anlage 3 (Modul Faszination Technik) wird durch beiliegende Fassung ersetzt.

3. Als neue Anlage 5 (Kerncurricula und Modulbeschreibungen) wird beiliegende Fassung beigefügt.

Artikel II

Diese Ordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der RWTH in Kraft.

Ausfertigung aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrats der Philosophischen Fakultät vom 13.07.2005.

Der Rektor
der Rheinisch-Westfälischen
Technischen Hochschule Aachen

Aachen, den 12.08.2005

gez. Rauhut
Univ.-Prof. Dr. rer.nat. Burkhard Rauhut

Anlage 3 zur Studienordnung (Lehramt)

Modul „Faszination Technik“

1. Allgemeine Vorbemerkungen

Die RWTH Aachen misst der Ausbildung zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer große Bedeutung zu. Deshalb sieht sie es als zentrales Anliegen an, die Lehramtsausbildung im Sinne der LPO vom 27.03.2003 unter Betonung standortspezifischer Stärken neu zu gestalten. Die Profilierung der Lehramtsausbildung unter dem Leitgedanken „**Faszination Technik**“ stellt hierbei einen besonderen, disziplinübergreifenden Schwerpunkt dar.

2. Zielsetzung

Obwohl Technik alle Bereiche des Lebens durchdringt, ist vielfach ein abnehmendes Verständnis für Technik bzw. eine Distanzierung vom Thema Technik festzustellen. Diese Tendenz droht die Sicherung des notwendigen natur- und ingenieurwissenschaftlichen Nachwuchses zu gefährden. Als Technische Hochschule ist es der RWTH Aachen ein besonderes Anliegen, das Verstehen von Technik und die Auseinandersetzung mit Technik zu fördern. Hierbei kommt der Ausbildung zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer eine besondere Bedeutung zu. Sie sollen die Fähigkeit erwerben, Schülerinnen und Schüler kompetent und vorurteilsfrei zur fundierten Auseinandersetzung mit technischen Sachverhalten anzuleiten. Ein Ziel der Lehramtsausbildung an der RWTH Aachen liegt deshalb darin, ein adäquates Verstehen von bzw. Umgehen mit Technik aus interdisziplinärer, fachspezifischer und pädagogisch-didaktischer Sicht zu vermitteln. Zur Umsetzung dieser Zielsetzung wurde ein Studienmodul „**Faszination Technik**“ konzipiert, das für alle Lehramtsstudierenden ein Pflichtelement ihrer Ausbildung darstellt.

3. Das Modul „Faszination Technik“ im Einzelnen:

3.1 Allgemeine Hinweise

1. **Umfang/ Struktur** : Das Modul „**Faszination Technik**“ umfasst Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens sechs SWS, -wahlweise ein einwöchiges technisches Praktikum - sowie Exkursionen. Die Struktur des Moduls besteht aus insgesamt vier Säulen, d.h. aus vier unterschiedlich gearteten Veranstaltungstypen in Form von Pflicht- und Wahlpflichtelementen (vgl. Abschnitt 3.2).
2. **Verankerung im Grund- und Hauptstudium** : Die vier Säulen des Moduls können im Grund- und Hauptstudium studiert werden. Empfohlen wird, das Studium dieses Moduls im dritten Semester zu beginnen (Säule A).
3. **Verbindlichkeit/ Studiennachweise** : Das Modul „**Faszination Technik**“ muss von allen Lehramtsstudierenden absolviert und bei der Meldung zum erziehungswissenschaftlichen Abschlusskolloquium im Rahmen der Ersten Staatsprüfung in Form von Teilnahmebescheinigungen für alle Elemente des Moduls nachgewiesen werden.

3.2 Die einzelnen Säulen

3.2.1 Säule A – Ringvorlesung

Die Ringvorlesung stellt ein interdisziplinär angelegtes Lehrangebot dar. Sie umfasst zwei SWS und findet stets im Wintersemester statt. Adressaten sind Lehramtsstudierende im Grundstudium. Ziel der Vorlesung ist es, einen Überblick über Gegenwartsprobleme, Fragestellungen, Themen und Trends in der Technik zu vermitteln.

Die Vorlesung ist eine Pflichtveranstaltung für alle Lehramtsstudierende. Sie ist Bestandteil des erziehungswissenschaftlichen Studiums und sollte nach Möglichkeit im dritten Semester besucht werden.

3.2.2 Säule B – Fachwissenschaftliche Veranstaltung

Das zweite Studienelement des Moduls „**Faszination Technik**“ ist eine fachwissenschaftliche Veranstaltung im Umfang von mindestens zwei SWS. Es wird als Wahlpflichtveranstaltung angeboten. Ziel dieses Lehrangebotes ist es, Studierenden zu ermöglichen, sich mit dem Phänomen Technik aus einer fachspezifischen Perspektive auseinander zu setzen.

Lehrangebote für die Säule B werden von allen an der Lehramtsausbildung beteiligten Fächern bereitgestellt. Diese weisen in jedem Semester eine oder mehrere Veranstaltungen im Umfang von mindestens zwei SWS als für die Säule B des Moduls „**Faszination Technik**“ geeignete Lehrveranstaltungen aus. Aufgrund der großen Bandbreite, die die Lehramtsausbildung an der RWTH Aachen hat, können in dem Lehrangebot der Säule B vielfältige technikspezifische Akzente gesetzt werden. Die Fakultät für Maschinenwesen bietet für Studierende anderer Fachrichtungen ein interdisziplinäres Seminar mit Beiträgen der Ingenieurwissenschaften an. Die Philosophische Fakultät bietet Veranstaltungen für Lehramtsstudierende technischer Fächer an. Aus dem bereitgestellten Lehrangebot wählen die Studierenden in Abhängigkeit von ihren Interessen eine Veranstaltung im Umfang von mindestens zwei SWS aus. Säule B wird auf das fachwissenschaftliche Stundenvolumen angerechnet. Die Veranstaltung kann sowohl aus dem Lehrangebot des ersten oder zweiten Studienfaches als auch, nach Absprache mit den Fachgruppen- bzw. Fakultätsbeauftragten oder den geschäftsführenden Direktoren, aus anderen fachwissenschaftlichen Disziplinen gewählt werden. In diesem Zusammenhang ist auch die fachwissenschaftliche Anrechnung für die zuletzt genannte Möglichkeit zu klären.

Studierende mit zwei gewerblich-technischen Fachrichtungen sollen nach Möglichkeit ein Studienangebot im Umfang von zwei SWS im Bereich der Philosophischen Fakultät absolvieren.

Die ausgewiesenen Veranstaltungen und Wahlmöglichkeiten werden für jedes Semester zusammengefasst und erläutert (Veröffentlichung im Web).

Die Zuständigkeit für die Lehrangebote liegt bei den einzelnen Fächern.

3.2.3 Säule C – Exkursion

Hierbei handelt es sich um ein Pflichtelement des Moduls „**Faszination Technik**“. Die Fakultät für Maschinenwesen (ggfs. unter Beteiligung der übrigen ingenieurwissenschaftlichen Fakultäten) bietet für Lehramtsstudierende Exkursionen an. Insgesamt müssen acht Exkursionen (Firmenbesuche) nachgewiesen werden. Die Organisation dieser Exkursionen erfolgt über die Fakultät für Maschinenwesen.

Zentrale Hinweise sind der entsprechenden Web-Seite zu entnehmen.

3.2.4 Säule D – Vertiefendes Seminar oder technisches Praktikum

Das vierte Studienelement kann wahlweise entweder in Form eines Seminars im Umfang von zwei SWS oder in Form eines mindestens einwöchigen technischen Praktikums absolviert werden. Es gehört zum erziehungswissenschaftlichen Studium im Rahmen des standortspezifischen Konzepts der RWTH Aachen zu Praxisphasen und sollte in der Regel im Hauptstudium absolviert werden.

Die Zielsetzung des Seminars besteht in einer projektorientierten Aufarbeitung technikdidaktischer Problemstellungen im Umfang von zwei SWS.

Lehrangebote hierfür werden zum einen aus einer berufspädagogischen Sicht im Rahmen des erziehungswissenschaftlichen Studiums bereitgestellt. Zum anderen können auch fachdidaktische Veranstaltungen gewählt werden, die explizit für die Säule D des Moduls „**Faszination Technik**“ angeboten werden. Die Zuständigkeit hierfür liegt bei den einzelnen Fächern.

Das Ziel des technischen Praktikums besteht darin, einen Einstieg in den „handgreiflichen“ Umgang mit Technik zu ermöglichen. Es kann semesterbegleitend oder in der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt werden. Der zeitliche Umfang für das technische Praktikum beträgt in der Regel eine Woche. Die Studierenden können aus einer Reihe von Praktikumsangeboten wählen. Das Praktikum kann z.B. aus Laborübungen und/oder Demonstrationen in den technischen Instituten bestehen.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, das technische Praktikum mit dem zweiwöchigen außerschulischen Praktikum, das ebenfalls ein Pflichtelement für alle Lehramtsstudierende ist, zu kombinieren. Dies bedeutet, dass ein insgesamt dreiwöchiges Praktikum in einem technischen Erkundungsfeld, z.B. in Technik-Museen oder Betrieben der Region, absolviert werden kann.

Die Koordination für das ein- bzw. dreiwöchige Praktikum übernimmt das Lehrerbildungszentrum.

3.3 Studiennachweise

Alle Veranstaltungen des Moduls „**Faszination Technik**“ werden auf einem gesonderten Scheinformular mit einer Unterschrift der Dozentinnen bzw. Dozenten, bei denen das entsprechende Studienelement des Moduls studiert wurde, bescheinigt. Für das technische Praktikum ist eine Unterschrift der gewählten Einrichtung, an dem das Praktikum absolviert wurde, erforderlich.

Die Bescheinigungen zum Modul „**Faszination Technik**“ müssen bei der Meldung zum erziehungswissenschaftlichen Abschlusskolloquium im Rahmen der Ersten Staatsprüfung vorgelegt werden.

4. Ansprechpartner und Koordination

Ansprechpartner für das Modul „**Faszination Technik**“ ist das Lehrerbildungszentrum.

Frau Dr. Ursula Boelhauve
Geschäftsführerin des Lehrerbildungszentrums der RWTH Aachen
Eilfschornsteinstraße 7
52056 Aachen
Tel.: 0241 – 80 / 9 60 21
Fax.: 0241 – 80 / 92 519
e-mail: boelhauve@lbz.rwth-aachen.de

Herr Mischa Meier M. A.
Lehrerbildungszentrum der RWTH Aachen
Eilfschornsteinstraße 7
52056 Aachen
Tel.: 0241 – 80 / 9 62 87
Fax.: 0241 – 80 / 92 519
e-mail: faszination-technik@lbz.rwth-aachen.de

<http://www.lbz.rwth-aachen.de>

5. Übergangsbestimmungen

Das Modul „**Faszination Technik**“ ist verpflichtender Bestandteil des Studiums für alle Studierenden, die ihr Lehramtsstudium zum WS 2003/2004 oder später aufgenommen haben. Für Studierende, die zu einem früheren Zeitpunkt ihr Studium aufgenommen haben und im Hauptstudium in die LPO vom 23.03.2003 wechseln, ist das Absolvieren der Säulen B und C verpflichtend.

Anlage 5

Kerncurricula und Modulbeschreibungen Französisch – Gymnasien und Gesamtschulen

Modul (Grundlagen der französischen Literaturwissenschaft)

1. Allgemeine Information

Art des Moduls: Pflicht

Spezifischer Schwerpunkt: Inhaltliche und methodische Grundlagen der französischen Literaturwissenschaft

Gesamtumfang: 6 SWS

2. Modulelemente (Lehrveranstaltungen, Art und Umfang):

- Pflichtveranstaltung: "Einführung in die französische Literaturwissenschaft" (Übung, 2SWS)
- Wahlpflichtveranstaltungen: Vorlesung zur französischen Literaturwissenschaft (Vorlesung, 2 SWS), Proseminar zur frankophonen Literatur (Proseminar, 2 SWS)

3. Nachweise und Prüfungen:

- Teilnahmenachweis: Vorlesung
- Leistungsnachweise und Prüfungsleistungen: "Einführung in die französische Literaturwissenschaft" (Klausur), Proseminar (Seminarvortrag mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit)

4. Fächerverbindende und fachübergreifende Elemente:

- Zusammenwirken mit anderen Modulen: Das Modul ist eng mit dem Modul "Grundlagen der französischen Sprachwissenschaft" verbunden, da beide Module im ersten Studienjahr parallel die inhaltlichen und methodischen Grundlagen für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Französischen Literatur und Sprache vermitteln. Außerdem liegt eine enge Verbindung zum Modul "Fachliche Kernkompetenzen: Sprachpraxis I" vor, da die dort erworbenen bzw. vertieften Sprachkenntnisse in den Veranstaltungen des Moduls "Grundlagen der französischen Literaturwissenschaft" erste Anwendung finden.
- Anrechenbarkeit auf andere Studiengänge: Um eine Durchlässigkeit zwischen den Lehramts- und den Magisterstudiengängen zu gewährleisten, können die Veranstaltungen dieses Moduls voll auf den Magisterstudiengang Romanische Literaturwissenschaft angerechnet werden.

5. Inhalte:

In der Einführungsübung werden die theoretischen und methodischen Grundlagen für den Umgang mit frankophoner Literatur gelegt (Textsorten, Epochen, Methoden etc.). Die Vorlesung behandelt in exemplarischer oder übergreifender Weise literaturhistorische und literaturtheoretische Fragestellungen, um die in der Einführungsübung erworbenen Kenntnisse weiterzuentwickeln. Im Proseminar wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, die theoretischen, fachwissenschaftlichen Kenntnisse in die Praxis umzusetzen.

6. Lern- und Qualifikationsziele, Kompetenzen:

Inhaltliche Ziele: In diesem Modul erwerben die Studierenden Kenntnisse und Fertigkeiten, die ihnen einen theoretisch fundierten Umgang mit frankophoner Literatur ermöglichen. Sie werden durch die Vermittlung von Methoden und deren praktische Einübung in die Lage versetzt, sich unbekannte literarische aber auch wissenschaftliche Texte zu erarbeiten.

Zu erwerbende Kompetenzen: Durch die sowohl theoretische als auch praktische Auseinandersetzung mit literarischen und literaturwissenschaftlichen Fragestellungen werden die Studierenden zum einen befähigt, bei der Beantwortung dieser Fragen erlernte Methoden anzuwenden, und zum anderen ihre Ergebnisse strukturiert darzustellen. Durch diese grundlegenden Kompetenzen wird der Grundstein für eine eigenständige Auseinandersetzung mit literarischen Texten gelegt.

7. Rolle des Moduls im Gesamtkonzept des Studiengangs:

Parallel zum Modul "Grundlagen der französischen Sprachwissenschaft" wird anhand exemplarisch ausgewählter Themen ein fachwissenschaftliches Fundament gelegt, daß einerseits eine notwendige Voraussetzung für ein sinnvolles Studium darstellt und andererseits Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die von grundlegender Bedeutung für den Lehrerberuf sind.

Modul (Grundlagen der französischen Sprachwissenschaft)

1. Allgemeine Information

Art des Moduls: Pflicht

Spezifischer Schwerpunkt: Inhaltliche und methodische Grundlagen der französischen Sprachwissenschaft

Gesamtumfang: 6 SWS

2. Modulelemente (Lehrveranstaltungen, Art und Umfang):

- Pflichtveranstaltung: "Einführung in die französische Sprachwissenschaft" (Übung, 2 SWS)
- Wahlpflichtveranstaltungen: Vorlesung zur französischen Sprachwissenschaft (Vorlesung, 2 SWS), Proseminar zur französischen Sprachwissenschaft (Proseminar, 2 SWS)

3. Nachweise und Prüfungen:

- Teilnahmenachweis: Vorlesung
- Leistungsnachweise und Prüfungsleistungen: "Einführung in die französische Sprachwissenschaft" (Klausur), Proseminar (Seminarvortrag mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit)

4. Fächerverbindende und fachübergreifende Elemente:

- Zusammenwirken mit anderen Modulen: Das Modul ist eng mit dem Modul "Grundlagen der französischen Literaturwissenschaft" verbunden, da beide Module im ersten Studienjahr parallel die inhaltlichen und methodischen Grundlagen für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Französischen Sprache und Literatur vermitteln. Außerdem liegt eine enge Verbindung zum Modul "Fachliche Kernkompetenzen: Sprachpraxis I" vor, da die dort erworbenen bzw. vertieften Sprachkenntnisse in den Veranstaltungen des Moduls "Grundlagen der französischen Sprachwissenschaft" erste Anwendung finden.

- Anrechenbarkeit auf andere Studiengänge: Um eine Durchlässigkeit zwischen den Lehramts- und den Magisterstudiengängen zu gewährleisten, können die Veranstaltungen dieses Moduls voll auf den Magisterstudiengang Romanische Sprachwissenschaft angerechnet werden.

5. Inhalte:

In der Einführungsübung werden die theoretischen und methodischen Grundlagen für den Umgang mit der französischen Sprache gelegt (Sprachgeschichte, Sprachtheorie, Teilbereiche der Sprachwissenschaft). Die Vorlesung behandelt in exemplarischer oder übergreifender Weise sprachtheoretische und sprachhistorische Fragestellungen, um die in der Einführungsübung erworbenen Kenntnisse weiterzuentwickeln. Im Proseminar wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, die theoretischen fachwissenschaftlichen Kenntnisse in die Praxis umzusetzen.

6. Lern- und Qualifikationsziele, Kompetenzen:

Inhaltliche Ziele: In diesem Modul erwerben die Studierenden Kenntnisse und Fertigkeiten, die ihnen einen theoretisch fundierten Umgang mit der französischen Sprache ermöglichen. Sie werden durch die Vermittlung von Methoden und deren praktische Einübung in die Lage versetzt, sprachliche Phänomene zu abstrahieren und zu analysieren.

Zu erwerbende Kompetenzen: Durch die sowohl theoretische als auch praktische Auseinandersetzung mit sprachwissenschaftlichen Fragestellungen werden die Studierenden zum einen befähigt, bei der Beantwortung dieser Fragen erlernte Methoden anzuwenden, und zum anderen ihre Ergebnisse strukturiert darzustellen. Durch diese grundlegenden Kompetenzen wird ein Fundament für eine eigenständige theoretische Auseinandersetzung mit der französischen Sprache gelegt.

7. Rolle des Moduls im Gesamtkonzept des Studiengangs:

Parallel zum Modul "Grundlagen der französischen Literaturwissenschaft" wird anhand exemplarisch ausgewählter Themen ein fachwissenschaftliches Fundament gelegt, das unabdingbarer Teil eines philologischen Studiums ist und damit Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die von grundlegender Bedeutung im Lehrerberuf sind.

Modul (Fachliche Kernkompetenzen: Sprachpraxis I)

1. Allgemeine Information

Art des Moduls: Pflicht

Spezifischer Schwerpunkt: Erwerb bzw. Erweiterung von Fachsprachkenntnissen in der Fremdsprache sowie Schulung mündlicher und schriftlicher Äußerungen in der Fremdsprache und im Deutschen

Gesamtumfang: 10 SWS

2. Modulelemente (Lehrveranstaltungen, Art und Umfang):

- Pflichtveranstaltungen: "Wissenschaftliche Arbeits- und Präsentationstechniken" (Übung, 2SWS)
- Wahlpflichtveranstaltungen: Übung geschriebene Fremdsprache I (Übung, 2 SWS), Übung geschriebene Fremdsprache II (Übung, 2 SWS), Übung gesprochene Fremdsprache I (Übung, 2 SWS), Übung gesprochene Fremdsprache II (Übung, 2 SWS)

3. Nachweise und Prüfungen:

- Teilnahmenachweis: in allen fünf Veranstaltungen
- Prüfung zum Modul: mündliche Prüfung in der Zwischenprüfung (20 min.).

4. Fächerverbindende und fachübergreifende Elemente:

- Zusammenwirken mit anderen Modulen: Das Modul liefert die Sprachkenntnisse, die für das Studium einer Fremdsprachenphilologie von grundlegender Bedeutung sind. Aus diesem Grund ist es eng mit allen Modulen im Grundstudium verknüpft.
- Fachübergreifende Komponenten: In der Pflichtveranstaltung "Wissenschaftliche Arbeits- und Präsentationstechniken" lernen die Studierenden grundlegende Arbeitstechniken kennen und den praktischen Umgang mit Medien des Wissenserwerbs und der Wissensvermittlung.
- Anrechenbarkeit auf andere Studiengänge: Um eine Durchlässigkeit zwischen den Lehramts- und den Magisterstudiengängen zu gewährleisten, können die Veranstaltungen dieses Moduls voll auf die Magisterstudiengänge Romanische Sprachwissenschaft und Romanische Literaturwissenschaft angerechnet werden.

5. Inhalte:

In den Fremdsprachlichen Übungen wird die mündliche und die schriftliche Ausdrucksfähigkeit durch theoretische und praktische Übungen verbessert. In der Übung "Wissenschaftliche Arbeits- und Präsentationstechniken" lernen die Studierenden Methoden und Medien kennen und ausüben, die bei der wissenschaftlichen Erarbeitung eines Themas und der Ergebnispräsentation von grundlegender Bedeutung sind.

6. Lern- und Qualifikationsziele, Kompetenzen:

Inhaltliche Ziele: In diesem Modul erwerben die Studierenden sowohl die sprachlichen als auch die methodischen Kenntnisse, die ihnen den Umgang mit frankophoner Literatur ermöglichen.

Zu erwerbende Kompetenzen: In den Veranstaltungen wird die Ausdrucks- und die Kommunikationsfähigkeit der Studierenden schwerpunktmäßig in der Fremdsprache, aber auch in der Muttersprache gefördert und verbessert. Außerdem werden durch den Einsatz von Gruppenarbeiten und Gruppenpräsentationen die Kooperations- und die Gestaltungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen des Moduls geschult.

7. Rolle des Moduls im Gesamtkonzept des Studiengangs:

Der Erwerb und die Erweiterung von Fachsprachkenntnissen, Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit ist ein grundsätzlicher Bestandteil der Ausbildung zum Fremdsprachenlehrer.

Modul (Kulturwissenschaft / Landeskunde)

1. Allgemeine Information

Art des Moduls: Pflicht

Spezifischer Schwerpunkt: Kulturwissenschaft und Landeskunde Frankreichs und der frankophonen Welt

Gesamtumfang: 8 SWS

2. Modulelemente (Lehrveranstaltungen, Art und Umfang):

- Wahlpflichtveranstaltungen: Vorlesung zur Kulturwissenschaft und Landeskunde Frankreichs und/oder der frankophonen Welt (Vorlesung, 2 SWS), Seminar zur Kulturwissenschaft und Landeskunde Frankreichs und/oder der frankophonen Welt (Seminar, 2 SWS), Übung zur Kulturwissenschaft und Landeskunde Frankreichs (Übung, 2 SWS), Übung zur Kulturwissenschaft und Landeskunde der frankophonen Welt (Übung, 2 SWS)

3. Nachweise und Prüfungen:

- Teilnahmenachweise: Vorlesung, beide Übungen
- Leistungsnachweise und Prüfungsleistungen: Seminar (Seminarvortrag mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit oder Kolloquium)

4. Fächerverbindende und fachübergreifende Elemente:

- Zusammenwirken mit anderen Modulen: In diesem Modul werden kulturwissenschaftliche und landeskundliche Kenntnisse vermittelt und somit die literatur- und sprachwissenschaftlichen Kenntnisse aus den Grundlagenmodulen ergänzt. Unter Verwendung der im Modul "Fachliche Kernkompetenzen: Sprachpraxis I" erworbenen und erweiterten Sprachkenntnisse werden Charakteristika der französischen bzw. der frankophonen Kultur anhand von französischsprachigen Informationsquellen erarbeitet.
- Fachübergreifende Komponenten: In diesem Modul erhalten die Studierenden einen ausführlichen Einblick in die Kulturen der frankophonen Welt. Sie lernen diese zu analysieren, zu erkennen und zu verstehen. Durch den Einsatz unterschiedlichster Informationsquellen (Zeitung, Fernsehen, Film, Radio, Internet etc.) wird gleichzeitig der Umgang mit Medien eingeübt
- Anrechenbarkeit auf andere Studiengänge: Um eine Durchlässigkeit zwischen den Lehramts- und den Magisterstudiengängen zu gewährleisten, können die Veranstaltungen dieses Moduls voll auf die Magisterstudiengänge Romanische Sprachwissenschaft und Romanische Literaturwissenschaft angerechnet werden.

5. Inhalte:

In diesem Modul werden im Überblick (Vorlesung, Seminar) und an Beispielen vertieft (Übungen) kulturelle Phänomene Frankreichs und der frankophonen Welt erarbeitet und erörtert. Dabei werden u.a. Einblicke in die Geschichte, die soziale, politische und wirtschaftliche Situation und in die Bereiche der Kunst und Musik sowie die Geographie der frankophonen Gebiete gegeben.

6. Lern- und Qualifikationsziele, Kompetenzen:

Inhaltliche Ziele: Die Studierenden sollen die Kultur Frankreichs und der frankophonen Welt kennenlernen, um sie in ihrer Unterschiedlichkeit und in ihrer Gemeinsamkeit mit der eigenen Kultur zu verstehen. Außerdem sollen sie durch die erworbenen Kenntnisse dazu befähigt werden, im späteren Lehrbetrieb zum einen die Besonderheiten der französischen und frankophonen Kultur und zum anderen Toleranz und Rücksicht gegenüber der fremden Kultur an die Schüler weiterzugeben.

Zu erwerbende Kompetenzen: Durch die kritische Betrachtung und Analyse der verschiedenen Informationsquellen werden Reflexions- und Urteilsfähigkeit der Studierenden bezüglich kultureller Themen geschult. Gleichzeitig wird die Kommunikationsfähigkeit durch den Einsatz unterschiedlichster Medien verbessert. Gruppenarbeiten und Ergebnispräsentationen erhöhen sowohl die Darstellungs-, als auch die Kooperations- und Gestaltungsfähigkeit.

7. Rolle des Moduls im Gesamtkonzept des Studiengangs:

Landeskundliche und kulturwissenschaftliche Kenntnisse sind ein essenzieller Bestandteil der Lehrerbildung und gehören zu den grundlegenden Kompetenzen für die Durchführung von Fremdsprachenunterricht.

Modul (Kontrastive Sprachpraxis)

1. Allgemeine Information

Art des Moduls: Pflicht

Spezifischer Schwerpunkt: Erwerb und praktische Einübung von Übersetzungsfertigkeiten

Gesamtumfang: 8 SWS

2. Modulelemente (Lehrveranstaltungen, Art und Umfang):

- Pflichtveranstaltungen: "Kontrastive Grammatik" (Übung, 2SWS)
- Wahlpflichtveranstaltungen: Übersetzungsübung Fremdsprache–Deutsch (Übung, 2 SWS), Übersetzungsübung Deutsch–Fremdsprache I (Übung, 2 SWS), Übersetzungsübung Deutsch–Fremdsprache II (Übung, 2 SWS)

3. Nachweise und Prüfungen:

- Teilnahmenachweis: in allen vier Veranstaltungen
- Prüfung zum Modul in der Zwischenprüfung: Klausur (2 Stunden)

4. Fächerverbindende und fachübergreifende Elemente:

- Zusammenwirken mit anderen Modulen: Das Modul baut auf das Modul "Fachliche Kernkompetenzen: Sprachpraxis I" insofern auf, als daß die dort erworbenen Sprachkenntnisse im Übersetzungsprozess eingesetzt und gleichzeitig vertieft werden.
- Fachübergreifende Komponenten: Durch die Verwendung unterschiedlicher Textformen und Thematiken, die beim Übersetzen aus dem einen kulturellen Kontext in den jeweils anderen übertragen werden müssen, werden hier auf sprachlicher Ebene interkulturell relevante Phänomene thematisiert
- Anrechenbarkeit auf andere Studiengänge: Um eine Durchlässigkeit zwischen den Lehramts- und den Magisterstudiengängen zu gewährleisten, können die Veranstaltungen dieses Moduls voll auf die Magisterstudiengänge Romanische Sprachwissenschaft und Romanische Literaturwissenschaft angerechnet werden.

5. Inhalte:

In den Übungen dieses Moduls werden sowohl theoretisch als auch praktisch Phänomene und Fertigkeiten im Zusammenhang mit dem Übersetzungsprozess thematisiert und eingeübt.

6. Lern- und Qualifikationsziele, Kompetenzen:

Inhaltliche Ziele: In diesem Modul erwerben die Studierenden in Theorie und Praxis sowohl die sprachlichen als auch die methodischen Kenntnisse und Fertigkeiten, die beim Übersetzen fremdsprachiger Texte ins Deutsche und deutscher Texte in die Fremdsprache von grundlegender Relevanz sind. Gleichzeitig werden die bereits vorhandenen Fremdsprachenkenntnisse durch die praktische Anwendung gefestigt und aktiviert.

Zu erwerbende Kompetenzen: In den Veranstaltungen wird schwerpunktmäßig die schriftliche Ausdrucksfähigkeit der Studierenden sowohl in der Fremdsprache als auch in Deutsch geschult. Des Weiteren werden im Übersetzungsprozess die Analyse-, Problemlöse- und Entscheidungsfähigkeit gefördert und verbessert.

7. Rolle des Moduls im Gesamtkonzept des Studiengangs:

Der Anwendung von Fremdsprachenkenntnissen im direkten Vergleich zur deutschen Sprache ist ein grundsätzlicher Bestandteil der Ausbildung zum Fremdsprachenlehrer, da auf diese Weise die Sprachkenntnisse vertieft und konsolidiert werden.

Modul (Vertiefung französische Literaturwissenschaft)

1. Allgemeine Information

Art des Moduls: Pflicht

Spezifischer Schwerpunkt: Inhaltliche und methodische Vertiefung und Erweiterung der Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der französischen Literaturwissenschaft

Gesamtumfang: 6 SWS

Voraussetzungen: Zwischenprüfung

2. Modulelemente (Lehrveranstaltungen, Art und Umfang):

- Wahlpflichtveranstaltungen: Hauptseminar zur französischen Literaturwissenschaft (Seminar, 2SWS), Vorlesung zur französischen Literaturwissenschaft (Vorlesung, 2 SWS), Übung zur frankophonen Literatur (Übung, 2 SWS)

3. Nachweise und Prüfungen:

- Teilnahmenachweis: Vorlesung, Übung (Klausur oder Kolloquium)
- Leistungsnachweise und Prüfungsleistungen: Hauptseminar (Seminarvortrag mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit)

4. Auf Modul aufbauende Schriftliche Hausarbeit im Ersten Staatsexamen:

Die Möglichkeit zu einer solchen Arbeit ist gegeben, so bald das Modul abgeschlossen ist. Die Aufgabenstellung kann u.a. die Ausarbeitung eines fachwissenschaftlichen Themas oder einer schulbezogenen Fragestellung aus dem Bereich der französischen Literaturwissenschaft sein.

5. Fächerverbindende und fachübergreifende Elemente:

- Zusammenwirken mit anderen Modulen: Das Modul ist eng mit dem Modul "Grundlagen der französischen Literaturwissenschaft" verbunden, da es auf die dort erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten aufbaut, um diese anhand der bedeutenden Zeugnisse der französischsprachigen Literatur ab dem Mittelalter zu vertiefen und zu erweitern. Außerdem ist es mit dem Modul "Praxisstudien: Wissen und seine Vermittlung" verknüpft, denn die erworbenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse bilden unter anderem eine Grundlage für die theoretische und praktische Auseinandersetzung mit Fragestellungen der Fachdidaktik.
- Fachübergreifende Komponenten: In diesem Modul wird die im Grundstudium erworbene Medienkompetenz weiter ausgebaut und eine fachwissenschaftliche Basis für einen qualitativ hochwertigen Unterricht gelegt.
- Anrechenbarkeit auf andere Studiengänge: Um eine Durchlässigkeit zwischen den Lehramts- und den Magisterstudiengängen zu gewährleisten, können die Veranstaltungen dieses Moduls voll auf den Magisterstudiengang Romanische Literaturwissenschaft angerechnet werden.

6. Inhalte:

Die Vorlesung behandelt in exemplarischer oder übergreifender Weise literaturhistorische und literaturtheoretische Fragestellungen, um die im Grundstudium erworbenen Kenntnisse zu vertiefen und zu erweitern. Im Hauptseminar wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, an ausgewählten Beispielen eigenständig fachwissenschaftliche Fragestellungen zu erarbeiten und Problemlösungsmechanismen zu entwickeln. Die Übung dient entweder der vertieften Beschäftigung mit den Themen, die in der Vorlesung behandelt wurden, oder der praktischen Auseinandersetzung mit weiterführenden Fragestellungen der Literaturtheorie oder Literaturgeschichte.

7. Lern- und Qualifikationsziele, Kompetenzen:

Inhaltliche Ziele: In diesem Modul erwerben und vertiefen die Studierenden Kenntnisse und Fertigkeiten, die ihnen die eigenständige Entwicklung von Antworten und Lösungen zu literaturwissenschaftlichen Fragestellungen ermöglichen.

Zu erwerbende Kompetenzen: Das Modul befähigt die Absolventin bzw. den Absolventen, in Einzel- oder Gruppenarbeit literaturwissenschaftliche Phänomene und Fragestellungen zu analysieren und zu durchdenken. Durch eine in den Veranstaltungen geschärfte Urteilsfähigkeit können die Absolventen diese fachwissenschaftlich fundiert bearbeiten und beantworten. Dabei spielt die Fähigkeit, die eigenständig erarbeiteten Ergebnisse strukturiert und intersubjektiv nachvollziehbar darzustellen, eine wesentliche Rolle.

8. Rolle des Moduls im Gesamtkonzept des Studiengangs:

Parallel zum Modul "Vertiefung französische Sprachwissenschaft" werden die im Grundstudium erworbenen fachwissenschaftlichen Fertigkeiten und Kenntnisse vertieft und erweitert. Die Absolventen lernen, literarische und literaturtheoretische Neuerungen und Paradigmenwechsel eigenständig zu erarbeiten und erfolgreich zu verarbeiten.

Modul (Vertiefung französische Sprachwissenschaft)

1. Allgemeine Information

Art des Moduls: Pflicht

Spezifischer Schwerpunkt: Inhaltliche und methodische Vertiefung und Erweiterung der Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der französischen Sprachwissenschaft

Gesamtumfang: 6 SWS

Voraussetzungen: Zwischenprüfung

2. Modulelemente (Lehrveranstaltungen, Art und Umfang):

- Wahlpflichtveranstaltungen: Hauptseminar zur französischen Sprachwissenschaft (Seminar, 2 SWS), Vorlesung zur französischen Sprachwissenschaft (Vorlesung, 2 SWS), Übung zur französischen Sprachwissenschaft (Übung, 2 SWS)

3. Nachweise und Prüfungen:

- Teilnahmenachweis: Vorlesung, Übung (Klausur oder Kolloquium)
- Leistungsnachweise und Prüfungsleistungen: Hauptseminar (Seminarvortrag mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit)

4. Auf Modul aufbauende Schriftliche Hausarbeit im Ersten Staatsexamen:

Die Möglichkeit zu einer solchen Arbeit ist gegeben, so bald das Modul abgeschlossen ist. Die Aufgabenstellung kann u.a. die Ausarbeitung eines fachwissenschaftlichen Themas oder einer schulbezogenen Fragestellung aus dem Bereich der französischen Sprachwissenschaft sein.

5. Fächerverbindende und fachübergreifende Elemente:

- Zusammenwirken mit anderen Modulen: Das Modul ist eng mit dem Modul "Grundlagen der französischen Sprachwissenschaft" verbunden, da es auf die dort erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten aufbaut, um diese zu vertiefen und zu erweitern. Außerdem ist es mit dem Modul "Praxisstudien: Wissen und seine Vermittlung" verknüpft, denn die erworbenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse bilden unter anderem eine Grundlage für die theoretische und praktische Auseinandersetzung mit Fragestellungen der Fachdidaktik.
- Fachübergreifende Komponenten: In diesem Modul wird die im Grundstudium erworbene Medienkompetenz weiter ausgebaut und eine fachwissenschaftliche Basis für einen qualitativ hochwertigen Unterricht gelegt.
- Anrechenbarkeit auf andere Studiengänge: Um eine Durchlässigkeit zwischen den Lehramts- und den Magisterstudiengängen zu gewährleisten, können die Veranstaltungen dieses Moduls voll auf den Magisterstudiengang Romanische Sprachwissenschaft angerechnet werden.

6. Inhalte:

Die Vorlesung behandelt in exemplarischer oder übergreifender Weise sprachtheoretische und sprachhistorische Fragestellungen, um die im Grundstudium erworbenen Kenntnisse zu vertiefen und zu erweitern. Im Hauptseminar wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, an ausgewählten Beispielen eigenständig fachwissenschaftliche Fragestellungen zu erarbeiten und Problemlösungsmechanismen zu entwickeln. Die Übung dient entweder der vertieften Beschäftigung mit den Themen, die in der Vorlesung behandelt wurden, oder der praktischen Auseinandersetzung mit weiterführenden Fragestellungen der Sprachtheorie oder Sprachgeschichte.

7. Lern- und Qualifikationsziele, Kompetenzen:

Inhaltliche Ziele: In diesem Modul erwerben und vertiefen die Studierenden Kenntnisse und Fertigkeiten, die ihnen die eigenständige Entwicklung von Lösungen zu sprachwissenschaftlichen Problemstellungen ermöglichen.

Zu erwerbende Kompetenzen: Das Modul befähigt die Absolventin bzw. den Absolventen, in Einzel- oder Gruppenarbeit sprachliche und sprachwissenschaftliche Phänomene und Fragestellungen zu analysieren und zu durchdenken. Die Methodenkompetenz wird gestärkt, die Urteilsfähigkeit geschärft, so dass der Absolvent auch neue fachwissenschaftliche Zusammenhänge erarbeiten kann. Dabei spielt die Fähigkeit, die eigenständig erarbeiteten Ergebnisse strukturiert und intersubjektiv nachvollziehbar darzustellen, eine wesentliche Rolle.

8. Rolle des Moduls im Gesamtkonzept des Studiengangs:

Parallel zum Modul "Vertiefung französische Literaturwissenschaft" werden die im Grundstudium erworbenen fachwissenschaftlichen Fertigkeiten und Kenntnisse vertieft und erweitert. Die Absolventen lernen, sprachwissenschaftliche und sprachtheoretische Neuerungen und Paradigmenwechsel eigenständig zu erarbeiten und erfolgreich zu verarbeiten.

Modul (Praxisstudien: Wissen und seine Vermittlung)

1. Allgemeine Information

Art des Moduls: Pflicht

Spezifischer Schwerpunkt: Grundlagen und zentrale Fragestellungen der französischen Fachdidaktik und ihre Umsetzung in die schulische Praxis.

Gesamtumfang: 8 SWS

Voraussetzungen: Zwischenprüfung

2. Modulelemente (Lehrveranstaltungen, Art und Umfang):

- Pflichtveranstaltungen: "Fachdidaktik (Theorie)" (Übung, 2 SWS); "Fachdidaktik (Praxis)" (Übung, 2 SWS)
- Wahlpflichtveranstaltungen: Seminar Sprach- oder Literaturwissenschaft (Seminar, 2 SWS), Veranstaltung zur "Faszination Technik" (Vorlesung oder Übung, 2 SWS)

3. Nachweise und Prüfungen:

- Erforderliche Teilnahmenachweise: "Fachdidaktik (Theorie)", Seminar Sprach- oder Literaturwissenschaft, Vorlesung/Übung "Faszination Technik"
- Erforderliche Leistungsnachweise:
 - (a) Falls der Leistungsnachweis im Modul "Praxisstudien" nicht in der Fachdidaktik Französisch erworben wird: Seminar "Fachdidaktik (Praxis)" (Seminarvortrag mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit).
 - (b) Falls der Leistungsnachweis im Modul "Praxisstudien" in der Fachdidaktik Französisch erworben wird: Seminar "Fachdidaktik (Praxis)" (Seminarvortrag), anschließendes Schulprojekt und Projektbericht (schriftliche Ausarbeitung). Der Leistungsnachweis gilt in diesem Fall sowohl für das Modul "Praxisstudien" wie auch für das Modul "Praxisstudien: Wissen und seine Vermittlung".
- Prüfung zum Modul im Ersten Staatsexamen: Klausur. Prüfungsgegenstand sind die Inhalte der beiden Pflichtveranstaltungen sowie Wahlpflichtveranstaltungen im Umfang von 4 SWS.

4. Auf dem Modul aufbauende schriftliche Hausarbeit:

Die Möglichkeit zu einer solchen Arbeit ist gegeben, so bald das Modul abgeschlossen ist. Die Aufgabenstellung wird in der Regel die Aufbereitung eines Themas aus den Bereichen frankophone Literatur oder französische Sprache zur schulischen Unterrichtsreife umfassen.

5. Fächerverbindende und fachübergreifende Elemente:

- Zusammenwirken mit anderen Modulen: Das Modul ist eng verbunden mit dem fachübergreifenden Modul "Praxisstudien". Insbesondere werden die theoretischen Erkenntnisse aus den Seminaren "Fachdidaktik (Theorie)" und "Fachdidaktik (Praxis)" in einem anschließenden Praxisblock mit dem schulischen Unterricht verbunden und konfrontiert. Die Inhalte des Grundstudiums in Französisch und Erziehungswissenschaften und der fachwissenschaftlichen Module im Hauptstudium sind als Grundlage sowie als Begleitung und wechselwirkende Vertiefung wesentlich.
- Fachübergreifende Komponenten: Fachspezifische Medienkompetenz wird u.a. erworben durch die Integration von Medien der Wissenspräsentation in das fachdidaktische Seminar zu den Praxisphasen und in Wahlpflichtveranstaltungen. Fachdidaktische Aspekte einer reflektierten Koedukation werden in den fachdidaktischen Veranstaltungen des Moduls behandelt. Das RWTH-spezifische Modul "Faszination Technik" (Säule B) wird in speziellen fachdidaktischen Veranstaltungen (Wahlpflichtveranstaltungen) vertieft.

6. Inhalte:

Die Veranstaltung "Fachdidaktik (Theorie)" behandelt praxisnah und exemplarisch ausgewählte fachdidaktische Themen. In der Veranstaltung "Fachdidaktik (Praxis)" werden theoretische Konzepte und Unterrichtsprojekte ausgearbeitet und präsentiert, wobei auf die Umsetzung in den folgenden Praxisphasen besonderer Wert gelegt wird. Wahlpflichtveranstaltungen zur Literatur- und Sprachwissenschaft und zur "Faszination Technik" ergänzen die in den fachwissenschaftlichen Vertiefungsmodulen erworbenen Kenntnisse unter besonderer Berücksichtigung fachdidaktischer Aspekte.

7. Lern- und Qualifikationsziele, Kompetenzen:

- Inhaltliche Ziele: In diesem Modul erwerben die Studierenden Vertrautheit mit den wesentlichen Themen der Fachdidaktik: Die Rolle des Französischen als Unterrichtsfach; Aspekte und Formen des Lernens der Fremdsprache Französisch; Arten des Lehrens der Fremdsprache Französisch; Einsatz von Unterrichtsmitteln und Medien; Unterrichtsplanung; Analyse und Auswertung des Unterrichts. Die Wahlpflichtveranstaltungen zur französischen Literatur- und Sprachwissenschaft behandeln auch verschiedene Arten des Aufbaus der Fremdsprachenphilologie, Diskursebenen und die historische Entwicklung. Es wird sowohl auf praxisnahe Komponenten als auch auf Erweiterung und Vertiefung des theoretischen Wissens Wert gelegt.

- Zu erwerbende Kompetenzen: In enger Verbindung mit dem Modul "Praxisstudien" werden theoretisch fundierte Kriterien und Werkzeuge zur Beobachtung und Analyse des schulischen Unterrichts entwickelt und eingesetzt (Analyse- und Kommunikationsfähigkeit; Entscheidungs- und Urteilsfähigkeit). Im Fachdidaktischen Seminar zu den Praxisphasen nehmen Darstellung, Diskussion und Bewertung der Anwendungsrelevanz fachdidaktischer Theorien und Konzepte eine zentrale Rolle ein (Darstellungs- und Reflexionsfähigkeit; Analyse- und Kommunikationsfähigkeit; Entscheidungs- und Urteilsfähigkeit). Die Studierenden lernen darüber hinaus exemplarisch, wie ein fachliches Thema analysiert, für den schulischen Einsatz aufbereitet und zum Unterrichtsprojekt entwickelt werden kann (Anwendungs- und Problemlösefähigkeit; Analyse- und Kommunikationsfähigkeit). In den Wahlpflichtveranstaltungen werden exemplarisch literatur- und sprachwissenschaftliche Themen und Fragestellungen sowie ihre adäquate Darstellung im schulischen Umfeld thematisiert (Darstellungs- und Reflexionsfähigkeit; Analyse- und Kommunikationsfähigkeit).

8. Rolle des Moduls im Gesamtkonzept des Studiengangs:

In diesem Modul werden wesentliche Themen aus der fachwissenschaftlichen und der erziehungswissenschaftlichen Ausbildung aufgenommen, miteinander verknüpft und weiter entwickelt. Durch die starke Betonung berufsfeldbezogener Komponenten wird ein wesentliches Fundament für die zweite Ausbildungsphase gelegt.

Modul (Fachliche Kernkompetenzen: Sprachpraxis II)

1. Allgemeine Information

Art des Moduls: Pflicht

Spezifischer Schwerpunkt: Vertiefung der im Grundstudium erworbenen Fachsprachkenntnisse in der Fremdsprache

Gesamtumfang: 8 SWS

Voraussetzungen: Zwischenprüfung

2. Modulelemente (Lehrveranstaltungen, Art und Umfang):

- Wahlpflichtveranstaltungen: Übung geschriebene Fremdsprache III (Übung, 2 SWS), Übung geschriebene Fremdsprache IV (Übung, 2 SWS), Übung gesprochene Fremdsprache III (Übung, 2 SWS), Übung gesprochene Fremdsprache IV (Übung, 2 SWS)

3. Nachweise und Prüfungen:

- Leistungsnachweis: Klausur Übersetzung Deutsch-Fremdsprache am Ende des Moduls
- Teilnahmenachweis: in allen vier Veranstaltungen

4. Fächerverbindende und fachübergreifende Elemente:

- Zusammenwirken mit anderen Modulen: Das Modul vertieft die im Grundstudium erworbenen Sprachkenntnisse und baut direkt auf die Module "Fachliche Kernkompetenzen: Sprachpraxis I" und "Kontrastive Sprachpraxis" auf. Durch die Erarbeitung und Aneignung eines fortgeschrittenen Sprachniveaus werden die Studierenden in die Lage versetzt, den erhöhten sprachlichen Anforderungen in den Vertiefungsmodulen gerecht zu werden.

- **Fachübergreifende Komponenten:** Durch das Erreichen eines fortgeschrittenen Sprachniveaus ist sowohl die Qualität des von den Absolventinnen und Absolventen im Berufsfeld des Fremdsprachenlehrers zu gebenden Sprachunterrichts gesichert als auch die Fähigkeit zur Kommunikation in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen gewährleistet.
- **Anrechenbarkeit auf andere Studiengänge:** Um eine Durchlässigkeit zwischen den Lehramts- und den Magisterstudiengängen zu gewährleisten, können die Veranstaltungen dieses Moduls voll auf die Magisterstudiengänge Romanische Sprachwissenschaft und Romanische Literaturwissenschaft angerechnet werden.

5. Inhalte:

In den Fremdsprachlichen Übungen wird die mündliche und die schriftliche Ausdrucksfähigkeit durch theoretische und praktische Übungen vertieft.

6. Lern- und Qualifikationsziele, Kompetenzen:

Inhaltliche Ziele: In diesem Modul werden die Studierenden auf ein fortgeschrittenes Sprachniveau gebracht, welches es ihnen ermöglicht, sich auch komplizierte fremdsprachige Texte zu erarbeiten und den Sprachunterricht in der Fremdsprache abzuhalten.

Zu erwerbende Kompetenzen: In den Veranstaltungen wird die Ausdrucks- und die Kommunikationsfähigkeit der Studierenden in der Fremdsprache vertieft.

7. Rolle des Moduls im Gesamtkonzept des Studiengangs:

Die Erweiterung und die Vertiefung von Fachsprachkenntnissen, Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit ist ein grundsätzlicher Bestandteil der Ausbildung zum Fremdsprachenlehrer.